

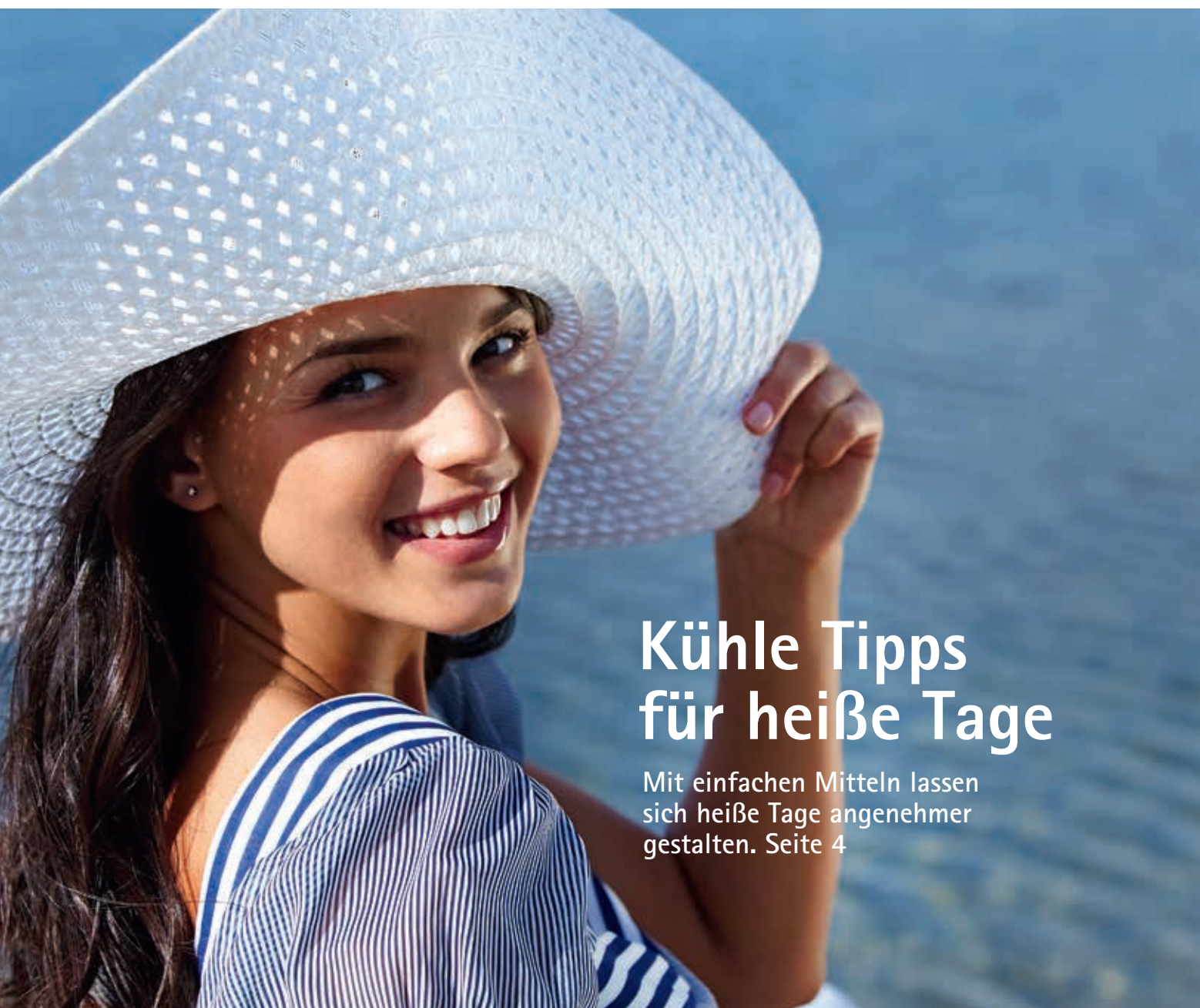


BARMHERZIGE BRÜDER
ÖSTERREICH

granatapfel

DAS MAGAZIN
DER BARMHERZIGEN BRÜDER

www.granatapfel.at · € 2,75 · 91. Jahrgang · 7-8/2023



Kühle Tipps für heiße Tage

Mit einfachen Mitteln lassen
sich heiße Tage angenehmer
gestalten. Seite 4

Klimawandel

Einfluss auf Gesundheit und
Leistungsvermögen. Seite 8

Beete statt Beton

Wie ein kleiner Hof zu einer
grünen Oase wurde. Seite 32

Lebendiges Mittelalter

Historische Bauwerke und ein
Neubau in Friesach. Seite 40



Liebe Leserin, lieber Leser!

Auch für heuer wurde uns wieder ein heißer Sommer vorhergesagt. Ob die Prognosen tatsächlich eintreten, wird sich zeigen. Unbestreitbar ist hingegen, dass die Temperaturen weltweit seit längerem steigen: Wissenschaftlichen

Aufzeichnungen zufolge hat sich die Durchschnittstemperatur auf der Erde in den vergangenen 30 Jahren um 0,6 Grad erhöht, auch bei uns nimmt die Zahl der Hitzetage mit über 30 Grad stetig zu.

Für jeden Einzelnen von uns ist es daher wichtig, sich darauf einzustellen. Wie Sie zum Beispiel trotz Sommerhitze weniger ins Schwitzen kommen, lesen Sie auf den Seiten 4 und 5. Und wie Sie bei Hitze Ihren Magen und Darm schonen können, erfahren Sie auf Seite 6. Welche negativen Auswirkungen die steigenden Temperaturen auf Gesundheit und Leistungsvermögen von uns Menschen haben können, schildert der Neurologe Priv.-Doz. Dr. Markus Hutterer von den Barmherzigen Brüdern Linz auf den Seiten 8 und 9.

Doch trotz hoher Temperaturen lädt der Sommer zu Ausflügen ein: Wir besuchen in dieser Ausgabe den Neusiedler See (Seite 36–37), die Mittelalter-Stadt Friesach (Seite 40–42), den Entstehungsort des „Weißen Rössls“ im Salzkammergut (Seite 43), Orte in Wien, an denen bekannte Filme gedreht wurden (Seite 44–45), und eine alte Hansestadt in Norddeutschland (Seite 46–47). – Kommen Sie doch mit auf die Reise! Die passenden Snacks zum Selbermachen finden Sie übrigens auf Seite 24 und 25.

Ich wünsche Ihnen einen schönen, erlebnisreichen und angenehmen Sommer, ganz so, wie Sie ihn sich wünschen!

Brigitte Veinfurter

Mag. Brigitte Veinfurter
Redaktion

Der Granatapfel

Symbol und Programm
der Barmherzigen Brüder

Nicht zufällig trägt das Magazin der Barmherzigen Brüder den Namen „Granatapfel“. Die Frucht ist Symbol des Ordens. Darstellungen finden sich in allen seinen Krankenhäusern, Pflege- und Gesundheitseinrichtungen. Der Granatapfel ist ein uraltes Symbol der Liebe, Fruchtbarkeit und Unsterblichkeit. Im Wappen des Ordens wurde er mit dem Kreuz verbunden. So zeigt er symbolisch den Auftrag des Ordens: motiviert durch die christliche Botschaft (Kreuz), kranken und hilfsbedürftigen Menschen in Liebe (Granatapfel) Hilfe und Hoffnung zu bringen.



Gesundheit & Lebenshilfe

3 Kurzmeldungen



4 Kühle Tipps für heiße Tage. Ganz ohne Schwitzen geht es bei Sommerhitze nicht, aber mit einfachen Mitteln lassen sich heiße Tage angenehmer gestalten.

- 6 Darm-fit durch den Sommer
- 7 Gesunde und schöne Beine
- 8 Gesundheitsfaktor Klimawandel
- 10 Ein Zuhause im Alter
- 12 Die eigenen Stärken entdecken
- 14 Frauen stärken
- 15 Recycling von Narkosegasen
- 16 20 Jahre Labor-Kooperation
- 18 Journal Club für die Pflege
- 19 Eigenverantwortlich arbeiten lernen
- 20 Augenbehandlung in Guatemala
- 21 Soziale Inklusion
- 22 Aussaatkalender für Juli und August
- 23 Hademar Bankhofer: Wohltuendes Wasser
- 24 Rezepte: Energie für den Sommertag

Orden & Mitarbeitende

- 29 Kurzmeldungen
- 30 Indische Pflegepersonen für Österreich
- 31 Innere Stärke
- 32 Beete statt Beton
- 34 IT-Profis von morgen

Kultur & Gesellschaft

- 35 Kurzmeldungen
- 35 Gedankensplitter: Plötzlich Sommer
- 36 Vom Sumpfgebiet zum Tourismusmagnet
- 38 Kräuterbuschen zum Großen Frauentag
- 40 Lebendiges Mittelalter
- 43 Weißes Salz und weißes Rössl
- 44 Eine Stadt als Hauptdarstellerin
- 46 Hansestadt mit Flair
- 48 Natur: Tierische Sinne

Rubriken

- 26 Meditation: Morgengebet
- 28 Inspiration: Frieden finden
- 50 Rätsel
- 51 Impressum



Gesundheit & Lebenshilfe

Gerade im Sommer sind Trinkflaschen für viele nicht nur beim Sport ständige Begleiter.

HYGIENE

Trinkflaschen richtig säubern

Trinkflaschen müssen immer gut gereinigt werden, damit sich weder Keime noch Schimmel bilden. Vom Material her sind Edelstahl und Glas am besten, aber auch Kunststoff ist geeignet. Eine größere Öffnung erleichtert das Reinigen und Trocknen. Nach Gebrauch sollte die Flasche sofort mit heißem Wasser und etwas Spülmittel gründlich gespült und dann zum Abtropfen verkehrt aufgestellt werden. Deckel und Mundstück beim Reinigen nicht vergessen. Hartnäckige Rückstände können mit Bürsten sowie speziellen Tabs oder Reinigern für dritte Zähne entfernt werden. Auch Hausmittel eignen sich: in warmem Wasser aufgelöstes Backpulver, Backsoda, Zitronensäure oder Essig einige Stunden einwirken lassen und gut ausspülen. Mit einem entsprechenden Hinweis gekennzeichnete Flaschen dürfen in die Geschirrspülmaschine.

HIRNFORSCHUNG

Komplimente und Lob

Komplimente und Lob tun gut – dem, dem sie gelten, aber auch dem, der sie ausspricht. Das haben deutsche Wissenschaftler:innen in einer Studie nachgewiesen: Untersucht wurden Paare mittels funktioneller Magnetresonanztomografie, während sie sich gegenseitig kurze Textnachrichten mit Komplimenten und netten Worten schickten. „Die Ergebnisse unserer Untersuchung liefern Hinweise darauf, dass liebe und wertschätzende Worte an den Partner jene Belohnungsschaltkreise im Gehirn aktivieren, die auch dann reagieren, wenn wir beispielsweise unsere Lieblingsmusik hören, gutes Essen genießen oder im Lotto gewinnen“, erklärt einer der Wissenschaftler:innen. Ob die gleichen Reaktionen auch bei Lob für andere Personen als den Partner stattfinden, muss noch erforscht werden.



Neustart für die Nieren. Wie Sie die lebenswichtigen Organe natürlich reinigen und dauerhaft stärken, von Andrea Flemmer, riva-Verlag, ISBN 978-3-7423-1270-9, 192 Seiten, € 15,50, E-Book: € 11,99



BUCHTIPP

Neustart für die Nieren

Als „Kläranlage“ erfüllen die Nieren eine wichtige Funktion in unserem Körper. Wie man sie bei ihrer Arbeit unterstützen und Beschwerden entgegenwirken kann und welche Möglichkeiten der Selbsthilfe es gibt, zeigt die Ernährungswissenschaftlerin Andrea Flemmer in ihrem Buch „Neustart für die Nieren“. Neben Aufbau und Funktion des wichtigen Filterorgans erklärt sie, wie man mit einfachen Umstellungen in Ernährung und Lebensstil die Nieren reinigen und stärken und damit Erkrankungen vorbeugen kann. Ein Sieben-Tage-Plan mit Rezepten sowie eine Liste mit den zehn wichtigsten Tipps erleichtern die Umstellung auf ein gesundes Leben mit starken Nieren.

Luftige Kleidung
und der richtige
Sonnenschutz
machen heiße
Tage erträglicher.



Kühle Tipps für heiße Tage

Mit steigenden Außentemperaturen produziert unser Körper auch mehr Schweiß. Das ist wichtig für die Regulierung der Körpertemperatur, bringt aber unangenehme Begleiterscheinungen wie Körpergeruch, Achselnässe und Schweißflecken auf der Kleidung. Doch man kann einiges dagegen tun.

VON BRIGITTE VEINFURTER

Ganz lässt sich das Schwitzen bei Sommerhitze nicht vermeiden, doch mit einfachen Maßnahmen kann man das Problem verringern. Tragen Sie zum Beispiel luftige Kleidung aus Baumwolle, Leinen oder Seide, die nicht eng am Körper anliegt, und verzichten Sie auf Kunstfasern und dunkle Farben.

Wer stark schwitzt, sollte sich die Achselhaare rasieren, um einem Bakterienwachstum und damit Geruchsbildung vorzubeugen. Hilfreich ist auch ein Deo, das den Schweißgeruch durch Duftstoffe überdeckt oder die Anzahl der schweißzersetzenden Bakterien durch antibakterielle Wirkstoffe verringert. Noch besser wirkt ein Antitranspirant, in dem Aluminiumsalze die Schweißdrüsen verengen. Allerdings ist Aluminium ins Gerede gekommen, da es sich im Körper anreichern und in größeren Mengen gesundheitsschädlich sein kann.

Kühlendes Wasser

Kühlende Wassersprays gibt es zu kaufen, Sie können aber auch selbst einfach eine Sprühflasche mit Wasser füllen. Ein paar Spritzer auf Gesicht, Dekolleté, Arme oder Beine bringen Erfrischung und Abkühlung.

Ebenfalls Abkühlung für den ganzen Körper bringt ein Fußbad mit lauwarmem Wasser. Auch Duschen sollten Sie im Sommer mit lauwarmem und nicht mit kaltem Wasser. Denn durch eine kalte Dusche sinkt zwar im Moment die Körpertemperatur, danach fährt sie der Körper aber hoch, was wiederum zu Schweißattacken führen kann. Ebenfalls schweißtreibend können heiße Getränke und scharfe Mahlzeiten sein.

Alte Hausmittel

Ein altbekanntes Hausmittel gegen Schwitzen ist Salbeitee: Trinken Sie vier Wochen lang

Schweißbildung ist eine natürliche Reaktion des Körpers und dient zu dessen Abkühlung.

dreimal täglich eine Tasse davon. Auch ein Salbeumschlag kann hilfreich sein: Ein Tuch mit abgekühltem Salbeitee tränken und mehrmals täglich für einige Minuten auf jene Körperstellen legen, die besonders viel schwitzen.

Apfelessig sorgt dafür, dass sich die Schweißdrüsen zusammenziehen, wodurch die Schweißbildung reduziert wird. Man kann die Achselhöhlen über Nacht einreiben (danach abspülen) oder ein Fußbad nehmen (100 Milliliter Apfelessig auf zehn Liter warmes Wasser). Es empfiehlt sich allerdings, vorab die Hautverträglichkeit zu testen.

Auch Backpulver kann gegen übermäßige Schweißbildung helfen: Einen Teelöffel Backpulver mit etwas Wasser verrühren, sodass eine dicke Paste entsteht. Diese unter die Achseln reiben und etwa 15 Minuten einwirken lassen. Danach mit lauwarmem Wasser abspülen. Über einige Wochen jeden Morgen wiederholen.

Schwitzen ist normal

Doch auch wenn das Schwitzen unangenehm ist, sollte man nicht vergessen, dass die Schweißbildung eine natürliche Reaktion des Körpers ist und zu dessen Abkühlung dient. Denn damit die normale Körpertemperatur von rund 37 Grad Celsius auch bei steigenden Außentemperaturen gehalten werden kann, werden die Schweißdrüsen aktiviert: Auf der Haut bildet sich eine klare Flüssigkeit, der Schweiß, der durch die warme Außentemperatur schnell verdunstet, wodurch der Körper gekühlt wird.

Insgesamt besitzt der Mensch zwei bis vier Millionen Schweißdrüsen, die meisten befinden sich an den Füßen, Händen, Achseln, an der Brust und im Gesicht. Der Schweiß selbst besteht zu 99 Prozent aus Wasser und ist geruchlos. Wenn er aber von auf der Haut vorkommenden Bakterien zersetzt wird, entstehen Säuren, und diese sind für den unangenehmen Geruch verantwortlich.

Ausreichend trinken

Wichtig ist es, trotz Schwitzens ausreichend zu trinken, damit der Flüssigkeitsverlust ausgeglichen wird. Andernfalls drohen die klassischen Symptome einer Dehydrierung wie Kopfschmerzen, Müdigkeit, Konzentrationsschwäche oder Schwindel.

Am besten eignen sich Wasser, Mineralwasser, isotonische Getränke sowie lauwarme Kräuter- oder Früchtetees. Jedenfalls sollten die Getränke nicht eiskalt sein, denn diese muss der Körper erst erwärmen. Dafür wird die Durchblutung gefördert, was wiederum die Körpertemperatur und auch die Schweißproduktion steigert. Mindestens zwei bis drei Liter sollten bei Hitze pro Tag getrunken werden. Weniger zu trinken, verringert übrigens nicht die Schweißproduktion. ■

Krankhaftes Schwitzen

Übermäßiges Schwitzen kann auch krankhaft sein. Hyperhidrose wird die Erkrankung genannt, bei der Betroffene einige Zeit oder dauerhaft unter vermehrter Schweißbildung am gesamten Körper oder an bestimmten Stellen leiden. Bei Primärer Hyperhidrose lässt sich keine Grunderkrankung oder äußere Ursache dafür finden. Bei Sekundärer Hyperhidrose ist das übermäßige Schwitzen Symptom einer Erkrankung. Auslöser können Infektionen, Tumore, Stoffwechselerkrankungen, hormonelle Störungen oder neurologische Krankheiten sein. Auch Medikamente können eine vermehrte Schweißproduktion auslösen. Bei Frauen können zudem hormonelle Umstellungen in der Schwangerschaft oder in den Wechseljahren dazu führen. Gegen Hyperhidrose kann der Arzt lokale Therapien verordnen, auch Lebensstilmodifikationen können hilfreich sein. Chirurgische Maßnahmen sind die letzte Option.

Insgesamt besitzt der Mensch zwei bis vier Millionen Schweißdrüsen, die meisten an den Füßen, Händen, Achseln, an der Brust und im Gesicht.

Meditation



Morgengebet

*O wunderbares, tiefes Schweigen,
Wie einsam ist's noch auf der Welt!
Die Wälder nur sich leise neigen,
Als ging' der Herr durchs stille Feld.*

*Ich fühl mich recht wie neu geschaffen,
Wo ist die Sorge nun und Not?
Was mich noch gestern wollt erschlaffen,
Ich schäm mich des im Morgenrot.*

*Die Welt mit ihrem Gram und Glücke
Will ich, ein Pilger, frohbereit
Betreten nur wie eine Brücke
Zu Dir, Herr, übern Strom der Zeit.*

Joseph von Eichendorff

Gerhard Strassgschwandtner
hat für sein „Dritte Mann
Museum“ über 3.000 Exponate
zusammengetragen.

Eine Stadt als Hauptdarstellerin

Die Stadt Wien zeigt sich in in- und ausländischen
Kinofilmen und TV-Serien von ihrer interessantesten
Seite. Gründe dafür gibt es mehrere.

VON SANDRA KNOPP UND UDO SEELHOFFER

In erster Linie
zieht Wien als
Film-Location
wegen der
imperialen
Architektur.

Wien-Margareten im Jahr 2015: Die Menschen stehen in Scharen in der Johannagasse im 5. Gemeindebezirk. Viele unterhalten sich neugierig, während nur einige Meter weiter Autos aus den 1920er- und 1930er-Jahren stehen. Die moderne Straßenlaterne ist hinter einer Säule mit alten Plakaten verschwunden, auch der Bäcker gegenüber sieht anders aus. Wären die modernen Kameras und Scheinwerfer nicht aufgebaut, könnte man glauben, eine Zeitreise gemacht zu haben. Regisseur Wolfgang Murnberger gibt ein Zeichen. Einige Statist:innen gehen die Straßen entlang, an deren Rändern zur Zeitperiode passende Oldtimer geparkt wurden. Der absolute Blickfang ist aber der deutsche Schauspieler Florian David Fitz. Er spielt in dem Film „Kästner und der kleine Dienstag“ den deutschen Kinderbuchautor Erich Kästner.

Die Filmcrew verbrachte einige Drehtage in der Johannagasse. Damit ist sie nicht allein: Immer wieder gab es in dieser Gegend Dreharbeiten, einmal für die ORF-Serie „Vorstadtweiber“, dann wieder für die Tatortfolge „Die Amme“. Aber nicht nur Produktionen aus Deutschland und Österreich werden gerne in Wien gedreht.



1.300 Anträge jährlich

Wenn in Wien ein Film gedreht werden soll, ist die Vienna Film Commission zuständig. „Wir hatten 2021 – in unserem Spitzenjahr – etwa 1.300 Anträge. 2023 werden es wahrscheinlich noch mehr sein“, erklärt Geschäftsführerin Marijana Stoisits. Dabei sind viele große Kaliber wie „The Regime“ mit Kate Winslet und Hugh Grant, „Extraction 2“ mit Chris Hemsworth oder auch „Tiger 3“, eine Art indischer James Bond mit Salman Khan in der Hauptrolle. „In erster Linie zieht Wien wegen der imperialen Architektur.“ Außerdem können in Wien Straßen abgesperrt und der Verkehr angehalten werden. Ein Beispiel hierfür sind die Dreharbeiten zum fünften „Mission Impossible“-Film 2014. „Da wurde der Ring für vier bis fünf Nächte gesperrt. So etwas muss von langer Hand geplant werden, weil nicht nur die Autos, sondern auch der öffentliche Verkehr nicht fahren darf“, so Stoisits. Deshalb sei es wichtig, dass vonseiten der Produzent:innen früh an die Commission herantreten werde.

Drehort Kaffeehaus

Trotz der vielen Filme, die bereits in Wien gedreht wurden, wird die Stadt vor allem



„Der dritte Mann“ war auf der ganzen Welt ein großer Erfolg – außer in Wien.

mit zwei Klassikern in Verbindung gebracht: „Der dritte Mann“ mit Orson Welles aus dem Jahr 1949 und „Before Sunrise“ mit Julie Delpy und Ethan Hawke, der 1995 Premiere feierte. In Letzterem gibt es eine zentrale Szene im Café Sperl in der Gumpendorferstraße. Immer wieder möchten Fans an jenem Tisch sitzen, an dem Delpy und Hawke saßen, erzählt Betreiberin Monika Thurm-Staub. „Ich habe schon wieder eine Tischreservierung von einem Paar. Hier wurden auch schon Heiratsanträge gemacht.“ In der Film-Szene tun die Protagonisten so, als würden sie ihre Freunde anrufen, um ihnen von dem Menschen zu erzählen, den sie im Zug getroffen haben. Dass dieser Kultfilm immer noch durch alle Generationen (be)geistert, erstaune sie immer wieder, „auch im asiatischen Raum, wo wir besonders beliebt sind“.

Dass das Sperl ein beliebter Drehort ist, liegt daran, dass es „immer noch die Atmosphäre von 1880 hat“. Das sei auch ein Grund dafür, dass viele Filme, die in der Zeit rund um 1900 spielen, im Sperl gedreht werden. Ein Beispiel ist die Reihe „Vienna Blood“ mit Jürgen Maurer und Matthew Beard. Wenn im Sperl für einen Dreh angefragt wird, müsse das Thema passen. Auch die Drehzeit sei zentral: „Ich kann nicht immer sperren, der Stammgastbetrieb darf nicht gestört werden“, betont Monika Thurm-Staub. Bei den Dreharbeiten

Der Film „Kästner und der kleine Dienstag“ wurde 2015 in der Johannagasse gedreht.



Marijana Stoisits ist Geschäftsführerin der Vienna Film Commission.

müsse auch aufgepasst werden, dass nichts beschädigt wird: „Ich flehe die Menschen an, nichts auf die Polsterung zu legen – die ist so teuer. Dann drehe ich mich um und die nächste Kamera liegt schon wieder da.“ Trotzdem hat die Filmpräsenz Vorteile. „Das ist natürlich Werbung für das Café.“

Museum für den dritten Mann

Ein weiterer Film, in dem die Stadt Wien eine wichtige Rolle einnimmt, ist „Der dritte Mann“. Der Nachkriegsthiller mit Joseph Cotten und Orson Welles war auf der ganzen Welt ein großer Erfolg – außer in Wien. „Er lief nur fünf Wochen im Apollo Kino, war nie ausverkauft“, erklärt Gerhard Strassgswandtner. Er ist von Beruf Fremdenführer und leitet mit seiner Frau das „Dritte Mann Museum“ im 4. Wiener Gemeindebezirk. „Man hatte etwas anderes erwartet. Die Amerikaner und die Engländer haben Österreich aber nicht positiv gesehen.“ Für Strassgswandtner ist der Film besonders, „weil man über ihn viele Ebenen erreichen kann.“ Seine Lieblingsszenen im Film sind jene, in denen über den von Orson Welles gespielten Harry Lime gesprochen wird: „Er ist immer sehr präsent, aber nicht im Bild.“

Das Museum beherbergt 3.200 Exponate, dazu gehören Originaldrehbücher, Filmkameras und Musikinstrumente. Ein großer Teil ist Anton Karas und der Filmmusik gewidmet. Die Sammlung nahm 1997 ihren Anfang, als Strassgswandtner in New York drei Kinoplateaus kaufte. Der Film ist bis heute sehr beliebt, auch in Japan. „Im Bahnhof von Osaka spielt es, wenn der letzte Zug den Bahnhof verlässt, das Harry-Lime-Thema.“ Für Strassgswandtner steht fest: „Der Film ‚Der dritte Mann‘ hat Wellen geschlagen.“ ■



Abonnieren und helfen

Mit einem Abonnement des Granatapfel-Magazins erhalten Sie nicht nur Monat für Monat ein Heft mit 36 lezenswerten Seiten. Sie unterstützen damit auch die Barmherzigen Brüder und ihre Einrichtungen für kranke, alte und beeinträchtigte Menschen.

Das Magazin erscheint elfmal im Jahr (im Juli/August als Doppel-Ausgabe). Wählen Sie aus folgenden Abo-Varianten:

Standard-Abo

11 Ausgaben um € 27,50

Das Abo verlängert sich automatisch jeweils um ein Jahr, wenn es nicht spätestens einen Monat vor Ende schriftlich oder telefonisch abbestellt wird.

Kurz-Abo

6 Ausgaben um € 15,-

Das Abo endet danach automatisch.

Zwei-Jahres-Abo

22 Ausgaben zum Vorzugspreis von € 45,-

Nach zwei Jahren verlängert sich das Abo um jeweils ein Jahr zum Standard-Abo-Preis, wenn es nicht spätestens einen Monat vor Ende schriftlich oder telefonisch abbestellt wird.

Digital-Abo

11 Ausgaben um € 15,50

Das Abo verlängert sich automatisch jeweils um ein Jahr, wenn es nicht spätestens einen Monat vor Ende schriftlich oder telefonisch abbestellt wird. Ein Wechsel vom Papier- zum Digital-Abo ist nach Ablauf des Papier-Abos möglich.

WEITERE INFOS UND BESTELLUNG:

Telefon: 01/214 10 41

E-Mail: info@granatapfel.at

Internet: www.granatapfel.at



Die angegebenen Preise gelten in Österreich. Bei Bestellungen aus dem europäischen Ausland kommt pro Ausgabe ein Porto von € 2,- dazu, von außerhalb Europas sind es € 3,50 pro Ausgabe. Das Kurz-Abo ist nur in Österreich erhältlich.

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten finden Sie unter www.barmherzige-brueder.at/ds.

Danke
für Ihre
Unterstützung!

IMPRESSUM

Granatapfel – Das Magazin der Barmherzigen Brüder Nr. 7-8 · Juli/August 2023
Medieninhaber und Herausgeber: Provinzialat der Barmherzigen Brüder, 1020 Wien, Taborstraße 16, E-Mail: office@bbprov.at, www.barmherzige-brueder.at

Redaktion: Brigitte Veinfurter (Leitung), Eva-Maria Baier und Kristina Weimer-Hötzeneder, Negerlegasse 5/1-3, 1020 Wien, Tel.: 01/214 10 41, Fax: DW 1815, E-Mail: redaktion@granatapfel.at

Grafik, Layout und Herstellung: Egger & Lerch Corporate Publishing, Vordere Zollamtsstraße 13, 1030 Wien, www.egger-lerch.at

Druck: Druckerei Berger, 3580 Horn
Vertrieb und Aboverwaltung: Eva-Maria Baier und Nicole Hladik, Negerlegasse 5/1-3, 1020 Wien, Tel.: 01/214 10 41, Fax: DW 1815, E-Mail: info@granatapfel.at

Erscheinungsort: Wien
Offenlegung: Eigentümers: Provinzialat der Barmherzigen Brüder, 1020 Wien, Taborstraße 16 (100%). Grundlegende Richtung: Christliches Gesundheits- und Familienmagazin.

Die Artikel spiegeln die persönliche Meinung der Autor:innen wider und müssen sich nicht zwangsläufig mit der Meinung des Herausgebers decken. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen der Manuskripte vor. Honorarsprüche müssen bei Vorlage gestellt werden.

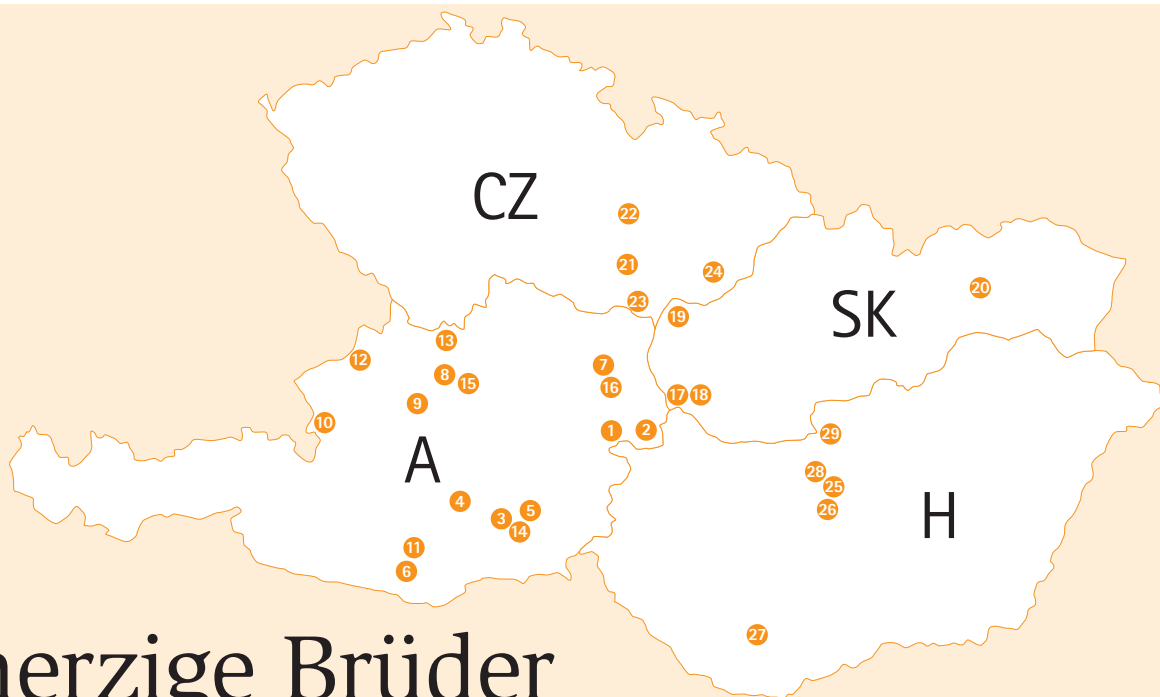
Auflage: 25.500
Standard-Abo: € 27,50 (inkl. Mehrwertsteuer und Versandkosten)
Bankverbindung: RLB OÖ, BIC: RZ00AT2L IBAN: AT64 3400 0000 0015 3346



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

Falls Empfänger verzogen,
mit neuer Anschrift an
Granatapfel-Verwaltung
1021 Wien, Negerlegasse 5/1–3

Österreichische Post AG
MZ 02Z032631 M



Barmherzige Brüder

Österreichische Ordensprovinz

Österreich, Tschechien, die Slowakei und Ungarn bilden die Österreichische Ordensprovinz. Der Orden ist hier in verschiedensten Bereichen des Gesundheits- und Sozialsystems tätig und beschäftigt rund 9.000 Mitarbeiter:innen.

Weitere Informationen:

www.barmherzige-brueder.at

BB.Austria

Österreich (A)

- 1 **Eisenstadt:** Apotheke, Klosterkeller, Krankenhaus
- 2 **Frauenkirchen:** Unfall-Ortho-Ambulanz
- 3 **Graz:** Apotheke, Kindergarten, Krankenhaus, Verkaufsraum Kreative Einblicke
- 4 **Zeltweg:** Gesundheitszentrum Murtal
- 5 **Kainbach:** Drogentherapiestation Walkabout
- 6 **Klagenfurt:** Krankenhaus (Elisabethinen)
- 7 **Kritzendorf:** Alten- und Pflegeheim
- 8 **Linz:** Apotheke, Krankenhaus, Sankt Barbara Hospiz (in Kooperation), Seniorenheim Franziskusschwestern
- 9 **Pinsdorf:** Lebenswelt

- 10 **Salzburg:** Krankenhaus, Raphael Hospiz
- 11 **St. Veit/Glan:** IT-Lehrakademie, IT-Firma Care Solutions, Krankenhaus
- 12 **Schärding:** Kurhaus
- 13 **Schenkenfelden:** Lebenswelt
- 14 **Steiermark:** Lebenswelten der Barmherzigen Brüder mit mehreren Standorten
- 15 **Wallsee:** Lebenswelt
- 16 **Wien:** Apotheke, Brüderladen, Dialysezentrum (in Kooperation), Krankenhaus, Pflegeakademie, Provinzverwaltung

Slowakei (SK)

- 17 **Bratislava:** Krankenhaus mit Ärztezentrum und 49 Ambulanzen, dazugehörig: Ärztezentrum mit 11 Ambulanzen in Dunajská Lužná, 2 Ambulanzen in Pezinok, 3 Ambulanzen in Rovinka und 1 Ambulanz in Stupava
- 18 **Bratislava:** Tageszentrum für Obdachlose sowie 30 Betten für kranke Obdachlose (Kooperation mit Lazaristen)

- 19 **Skalica:** Lehrkrankenhaus (vom Staat geführt, Gebäude im Besitz des Ordens)
- 20 **Spišské Podhradie:** Einrichtung für körperlich und geistig behinderte Menschen (Kooperation mit Land Prešov)

Tschechien (CZ)

- 21 **Brno:** Apotheke, Konzertsaal, Krankenhaus (verpachtet)
- 22 **Letovice:** Apotheke, Kirche
- 23 **Valtice:** Kirche
- 24 **Vizovice:** Krankenhaus

Ungarn (H)

- 25 **Budapest:** Apotheke, Krankenhaus, Türkisches Bad
- 26 **Érd:** Altersheim
- 27 **Pécs:** Krankenhaus für Langzeitpflege, Hospiz
- 28 **Pilisvörösvár:** Altersheim
- 29 **Vác:** Krankenhaus für Langzeitpflege